

1.

**Die hohe Diskrepanz zwischen der Absicherung der Daten und der Erweiterung, Klassifikation und Auswertung der Daten auf Basis moderner Wissenschaftstechnologien**

2.

**Das Problem der Darstellung und Beschreibung von IT-Systemen und der Berücksichtigung von Verordnungen, wie der DSGVO**

Zu der Absicherung von Daten zu ihrem Schutz gehören die Anonymisierung und Pseudonymisierung. Die Anonymisierung ist das Verändern personenbezogener Daten derart, dass diese Daten nicht mehr oder nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft einer bestimmten oder bestimmbarer natürlichen Person zugeordnet werden können. Bei der Pseudonymisierung wird der Name oder ein anderes Identifikationsmerkmal durch ein Pseudonym (zumeist ein Code, bestehend aus einer Buchstaben- oder Zahlenkombination) ersetzt.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Anonymisierung\\_und\\_Pseudonymisierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Anonymisierung_und_Pseudonymisierung)

Weitere Methoden sind die Verschlüsselung von Daten und Rechte- und Zugriffssysteme, wie z.B. das Active Directory von Microsoft, welches mit Hilfe von Rollen und Organisationseinheiten Zugriffe erlaubt oder ablehnt.

Siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Active\\_Directory](https://de.wikipedia.org/wiki/Active_Directory)

Alle diese Methoden und IT-Systeme beinhalten Metadaten. Die Absicherung der Daten erfordert zwingend deren Einsatz. Was sind Metadaten?

Metadaten oder Metainformationen sind zusätzliche strukturierte Daten, die Informationen über Merkmale anderer Daten enthalten, dabei sind diese nicht sofort erkennbar oder einsehbar.

Siehe: <https://de.wikipedia.org/wiki/Metadaten>

Die Existenz der Metadaten hat eine philosophische Dimension, denn sie resultieren prinzipiell aus der triebhaften Natur des Menschen alles zu betrachten, zu untersuchen, zu ergänzen und miteinander zu verknüpfen.

Dieser Urtrieb des Menschen wurde technisiert und automatisiert und führt uns zu fundamentalen Fragen, wie „Ist alles nur Information?“ oder „Wird das ganze Universum zu einem Computer?“

Der Absicherung der Daten steht deren Erweiterung, Klassifikation und Auswertung der Daten auf Basis moderner Wissenschaftstechnologien gegenüber. Mit Hilfe der modernen Wissenschaften und neuester Technologien, wie der semantischen Datenverarbeitung und Klassifikationssystemen werden alle referenzierten Daten und Informationen erweitert. Diese Erweiterung unterliegt einer exponentiellen Entwicklung und kann als uferlos betrachtet werden.

Entscheidend ist, dass hier riesige Datensammlungen entstehen, die nur noch mit maschineller Hilfe bearbeitet werden können.

Diese Datensammlungen sind der Pool für die künstliche Intelligenz, die mit Hilfe von maschinellem Lernen und Deep Learning abläuft.

Siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Maschinelles\\_Lernen](https://de.wikipedia.org/wiki/Maschinelles_Lernen)

Siehe: [https://de.wikipedia.org/wiki/Deep\\_Learning](https://de.wikipedia.org/wiki/Deep_Learning)

Die Erweiterung der Daten führt zu einer im Grunde genommen grotesken Situation der Menschheit, denn die Steuerung einer exponentiellen Datenmenge mit Hilfe definierter Methoden und Funktionen, wie der erwähnten Anonymisierung und Pseudonymisierung, der Verschlüsselung von Daten, sowie der Einrichtung von Rechte- und Zugriffssystemen, erfordert einen vollständigen Blick auf das System und die nachträgliche menschliche Einflussnahme, Kontrolle und Fehlerbeseitigung, die von der physischen und psychischen Veranlagung her gesehen, nicht in diesem Umfang und erforderlicher Qualität erbracht werden kann.

Auch kann die Kontrolle und angestrebte Fehlerlosigkeit nicht von maschinell-digital-elektronischer Seite erbracht werden, weil die globalen und universalen Bedingungen auf eine nicht-deterministische und nicht-lineare und chaotische Natur hinweisen, die nicht ausreichend reguliert werden kann.

Damit schließt sich der Kreis hin zu der Situation, dass eine weitere Voraussetzung der Beherrschbarkeit der IT-Systeme und dem Schutz der Daten, die der Beschreibung und Visualisierung der Systeme und Daten in vollständiger Form, in Wirklichkeit nicht ausreichend erfüllt werden kann.

Wer keine ganzheitliche Beschreibung und Visualisierung eines hochkomplexen IT-Systems hat, auch nicht für die vorhandenen erweiterten Daten, Verknüpfungen, Schnittstellen und potentiellen Interaktionen, der wird sich schwer tun das vorliegende IT-System zu regulieren (z.B. mit Hilfe von Verordnungen, wie der DSGVO) und die Fehlerquote zu verringern.

Hier greift eine Situation, die die Entstehung der KI, aus der Kapitulation, dem endgültigen Sichbeugen vor der überlegenen Gewalt entfesselter Technologien mit begreifbar macht.

Wir haben es also mit einer entfesselten Technologie zu tun, die automatisiert Daten erzeugt, verarbeitet und transportiert und von der losgelassenen Anlage her nicht grundsätzlich eine Vorentscheidung trifft ob vorliegende Daten überhaupt erweitert werden dürfen um als Kopien in einem Datenpool weiter zu existieren.

Die umgesetzte Absicherung der Daten, mit Hilfe der oben genannten Methoden führt also nicht zu einer grundsätzlichen Verhinderung der Erweiterung von Daten.

Somit muss nun folgender Punkt für die Zukunft beachtet werden, wenn die künstliche Intelligenz weiter voranschreitet, dann sind die aufgeblähten und vernetzten Daten in dem global vernetzten Datenpool ein für die KI vollständig zugänglicher Datenpool.

Der Bildung einer neuer Struktur mit künstlichen neuronalen Netze und zahlreichen Zwischenschichten, für die Informationsverarbeitung durch die KI, steht nichts entgegen, was diese Informationsverarbeitung regulieren könnte.

Wenn wir es schon nicht geschafft haben unsere IT-Systeme zu regulieren, wie sollen wir die KI regulieren mit der ihr eingebrachten Fähigkeit der Selbstständigkeit in Form selbst auslösender digitaler Prozesse?

Insgesamt besteht eine hohe Diskrepanz zwischen der Absicherung der Daten und der Erweiterung, Klassifikation und Auswertung der Daten auf Basis moderner Wissenschaftstechnologien und dies nicht nur wegen der KI, sondern wegen der Menschen.

Es besteht ein Mißverhältnis von dem was man umsetzen will und was man glaubt absichern zu können, oder anders gesagt, die gewünschte Umsetzung der Datenerweiterungsverarbeitung ist so verlockend als Ziel, dass die Absicherung von Daten nur eine Reminiszenz an die vergangene Demokratie, Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen ist.

20.8.2020

Rolf D. Lenkewitz  
87769 Oberrieden  
0163170 68 09  
www.rdlenkewitz.eu  
<http://www.rdlenkewitz.eu/DSGVO/dsgvo.html>

*Siehe auch Artikel von 2016*

*Der Boom der Metadaten-Produktion im Kontext des eGK/TI-Systems*

*<http://www.rdlenkewitz.eu/html/pdf/schematron.pdf>*

*oder auch*

*<https://www.faz.net/aktuell/wissen/theorie-zur-digitalen-apokalypse-daten-fressen-erde-auf-16899337.html>*

*In der Zeitschrift „AIP Advances“ wird vorgerechnet, was es heißt, wenn der digitale Mensch – mit oder ohne (Künstliche) Intelligenz – immer mehr Energie aufwendet und grenzenlos Informationseinheiten, sprich: Bits, in diese Welt bringt. Das kommt für den Mathematiker einer gigantischen Umverteilung irdischer Masse und Energie in Information gleich.*